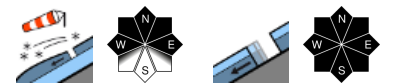


Achtung Wintersportler - verbreitet erhebliche Lawinengefahr



1800 m

Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West



1600 m

Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



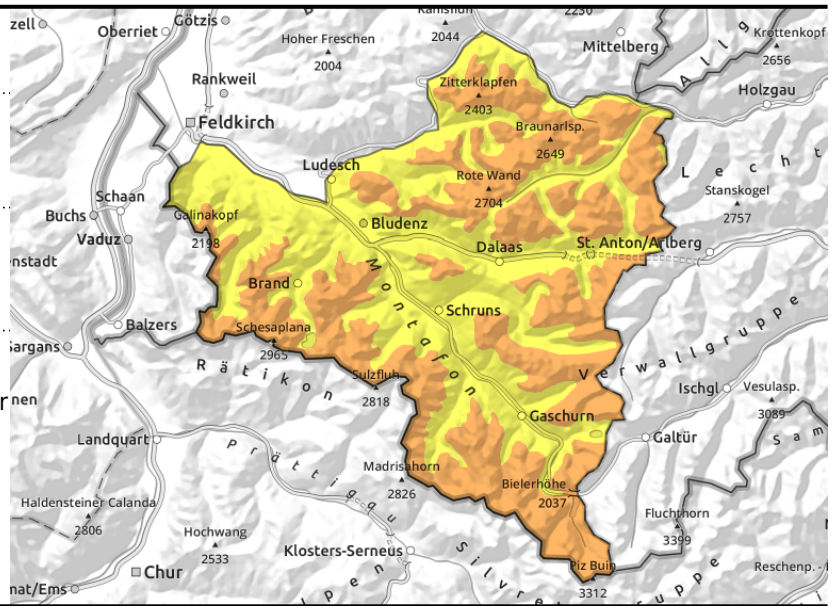
Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West



eingewehtes Steilgelände, Rinnen und Mulden



vereinzelt an steilen Grashängen tiefer und mittlerer Lagen



abseits gesicherter Bereiche heikle Situation mit erheblicher Lawinengefahr

Tribschnee hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden ist immer noch störanfällig. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Einzelne Wintersportler können Schneebrettlawinen auslösen. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Lawinen- und Geländebeurteilung. Risse und Wummgeräusche sind Gefahrenzeichen. Unerfahrene sollten daher gesicherte Pisten nicht verlassen. In tieferen und mittleren Lagen sind vor allem an steilen Grashängen vereinzelt Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

Schneedeckenaufbau

Neu- und Tribschnee der vergangenen Tage konnten sich mit der eingetretenen Erwärmung bis in die mittlere Lagen weiter setzen und zunehmend verfestigen. Die Verbindung zu vor allem schattseitig oft lockeren Altschneesichten und innerhalb der Neu- und Tribschneesichten oder eingelagertem Graupel ist aber mit zunehmender Seehöhe oft nur mäßig bis schwach. Exponierte Bereiche sind oft abgeweht, Rinnen und Mulden mit Tribschnee gefüllt. Die Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt und meist stabil. Schwachschichten im Bereich unterhalb von Schmelzharschkrusten im Mittelteil der Schneedecke können nur noch selten gestört werden. Gestern wurden sowohl durch Sprengungen als auch Wintersportler zahlreiche Schneebrettlawinen ausgelöst - teilweise auch große. Dies bestätigte die erhöhte Störanfälligkeit der Schneedecke. Vom Vortag wurden viele spontane Lawinen vor allem aus schattseitigem Steilgelände beobachtet.

Wetter

Ganz im Norden ziehen anfangs hohe Wolken durch, welche nachmittags wieder auflockern. In den südlichen Gebirgsregionen ist es hingegen überwiegend sonnig. Temperatur in 2000m: um 0 Grad, Höhenwind: in höheren Kammlagen lebhaft, sonst mäßig aus West.

Tendenz

In der Nacht gibt es wenig Neuschnee. Am Samstag setzt sich rasch die Sonne durch. Die Lawinengefahr ändert sich vorerst nicht wesentlich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



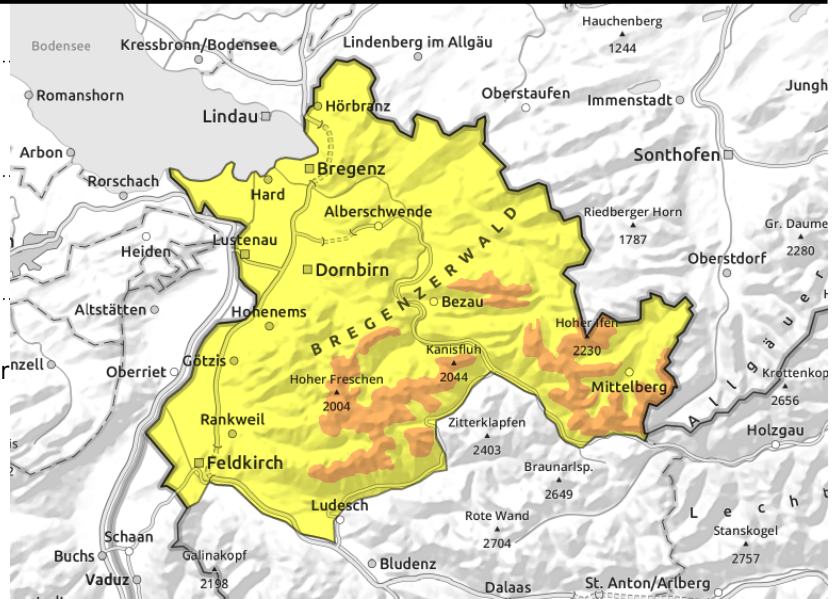
Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge



eingewehtes Steilgelände, Rinnen und Mulden



steile Grashänge und Böschungen tiefer und mittlerer Lagen



abseits gesicherter Bereiche heikle Situation und erhebliche Lawinengefahr

Tribschnee hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden ist immer noch störanfällig. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Einzelne Wintersportler können Schneebrettlawinen auslösen. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Lawinen- und Geländebeurteilung. Risse und Wummgeräusche sind Gefahrenzeichen. Unerfahrene sollten daher gesicherte Pisten nicht verlassen. In tieferen und mittleren Lagen sind vor allem an steilen Grashängen Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

Schneedeckenaufbau

Neu- und Tribschnee der vergangenen Tage konnten sich mit der eingetretenen Erwärmung bis in die mittlere Lagen weiter setzen und zunehmend verfestigen. Die Verbindung zu vor allem schattseitig oft lockeren Altschneesichten und innerhalb der Neu- und Tribschneesichten oder eingelagertem Graupel ist aber mit zunehmender Seehöhe oft nur mäßig bis schwach. Exponierte Bereiche sind oft abgeweht, Rinnen und Mulden mit Tribschnee gefüllt. Die Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt und meist stabil. Schwachschichten im Bereich unterhalb von Schmelzharschkrusten im Mittelteil der Schneedecke können nur noch selten gestört werden. Gestern wurden sowohl durch Sprengungen als auch Wintersportler zahlreiche Schneebrettlawinen ausgelöst - teilweise auch große. Dies bestätigte die erhöhte Störanfälligkeit der Schneedecke. Vom Vortag wurden viele spontane Lawinen vor allem aus schattseitigem Steilgelände beobachtet.

Wetter

Ganz im Norden ziehen anfangs hohe Wolken durch, welche nachmittags wieder auflockern. In den südlichen Gebirgsregionen ist es hingegen überwiegend sonnig. Temperatur in 2000m: um 0 Grad, Höhenwind: in höheren Kammlagen lebhaft, sonst mäßig aus West.

Tendenz

In der Nacht gibt es wenig Neuschnee. Am Samstag setzt sich rasch die Sonne durch. Die Lawinengefahr ändert sich vorerst nicht wesentlich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

